

Neoliberale Mythen (IV):

Der Mensch – nur ein Kostenfaktor? Neue Wut - neue Allianzen?

Friedhelm Hengsbach

(Prof., Philosophisch -Theologische Hochschule Sankt Georgen, Ffm)

Hans-Jürgen Urban

(Leiter Gesellschaftspolitik/Grundsatzfragen beim IG-Metall Vorstand)

André Brie

(Mitglied des Europaparlaments, Linkspartei, Europäische Linke)

Der Neoliberalismus hat mittlerweile als politisch-ökonomische Ideologie praktisch alle Gesellschaftsbereiche durchsetzt. Produkte, Dienstleistungen, öffentliche Güter, Medieninhalte werden ‚Waren‘. Nicht nur Fabriken, auch aus Krankenhäusern, Hochschulen, Medienanstalten, U-Bahnen - und vielem mehr – sollen auf ihre spezifische Weise neoliberale ‚Profit-Center‘ werden. Die Menschen innerhalb der ‚Wertschöpfungsketten‘ sind scheinbar nur Kostenfaktoren. Fallen sie raus, bekommen sie eine ‚Kundennummer‘ bei der *Agentur für Arbeit*. Die schöne neue neoliberale Welt, in der der Mensch als flexibel verfügbarer Kostenfaktor immer zu teuer ist, und gleichzeitig als Kunde zu wenig von dem Geld ausgibt, das er eh nicht hat, entspricht heute nicht einmal mehr traditionell konservativen Leitbildern. Sie produziert Angst vor und Wut über den sozialen Abstieg.

Diese Veranstaltung ist sicher ein Höhepunkt der Themenreihe *Neoliberale Mythen*, weil hier mit Friedhelm Hengsbach, Hans-Jürgen Urban und André Brie drei Podiumsteilnehmer aufeinandertreffen, die von exponierter Position aus, aber jeweils von ganz unterschiedlichen Milieus und Denkansätzen her (christliche Soziallehre, Gewerkschaftsarbeit, PDS-Hintergrund) sich in ihrer Kritik am Neoliberalismus treffen. Insofern manifestiert sich der Titel *Neue Allianzen* (zumindest als Frage) auch in der Podiumszusammensetzung. Der Neoliberalismus hat neue gesellschaftliche Spaltungen, Auseinandersetzungen und Herausforderungen hervorgebracht, die in Gewerkschaften, Parteien und Kirchen neue Antworten erfordern. Diese müssen auf dem Podium nicht dieselben sein. Aber der Lernprozess dazu ist ein Gemeinsamer. Alle Podiumsteilnehmer genießen den Ruf, *Vordenker* zu sein. Deswegen wollen wir mit *Vordenkern* auf dem Podium zusammen *nachdenken*.

Dienstag, 17. Januar 06, 19:30 Uhr

DGB-Haus, Saal

Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77, Frankfurt a.M. (Nähe Hauptbahnhof)